

wilder Blumen. Die einzigen Fußabdrücke, die man im weichen Kies links und rechts des Flüsschens sah, stammten von Rehen und Elchen. Clete atmete eine Luft, die nach Holz schmeckte, nach feuchten Farnen, kalten Steinen und einem Humus, der noch nie von der Sonne berührt worden war – eine Luft vor allem, der die chemischen Keulen des industriellen Zeitalters bislang erspart blieben. Sie schmeckte so, wie sie wahrscheinlich am ersten Tag nach der kosmischen Schöpfung geschmeckt haben musste.

Er holte seine Hüftstiefel aus dem Caddy, streifte sie über, befestigte die Gummischlaufen am Gürtel und legte sich Netz und Reuse über die Schultern. Als er von einem Felsvorsprung ins Wasser watete, rutschte er auf einem bemoosten Stein aus und konnte nicht verhindern, dass Wasser in seine Stiefel schwappte. Er holte mit seinem Rutenarm aus –

einmal, zweimal, dreimal – und verfolgte, wie die Schnur eine perfekte Acht bildete und dann wieder mit einem stumpfen Geräusch an seinem Ohr vorbeizischte. Beim vierten Anlauf versteifte er das Handgelenk und ließ die Fliege vorsichtig auf dem Wasser landen.

Wieder hörte er den Motor eines Trucks, der inzwischen nähergekommen war. Anscheinend nahm er gerade eine Steigung zwischen zwei kieferbewaldeten Hügeln in Angriff.

Clete ließ sich nicht ablenken, sondern verfolgte die Fliege, die langsam in seine Richtung driftete. Plötzlich sah er einen länglichen Schatten, der sich vom Ufer löste und ins hellere Wasser schoss. Eine dunkelgrüne Flosse durchtrennte die Oberfläche, klatschte einmal kurz auf das Wasser und hinterließ in der Luft einen silbrigen Spritzer. Im nächsten Moment hatte die Regenbogenforelle die Fliege geschnappt und war wieder in die Sicherheit des

schattigen Ufers abgetaucht.

Aus einer Ecke seines Auges sah Clete, wie ein hellroter Diesel-Pick-up mit dem verlängerten Fahrerhaus langsam die Böschung hochfuhr und auf felsigem Boden zum Halten kam. Der Fahrer stellte den Motor nicht ab, stieg aber auch nicht aus. Von Felswänden umgeben, ratterte die Maschine wie ein vom Erdbeben erschütterter Schrottplatz.

Clete versuchte, die Leine zu spannen, als sich die Forelle davonmachen wollte, rutschte aber wieder auf den bemoosten Steinen aus. Die Spitze seiner Fenwick krümmte sich Richtung Wasser und das Zwei-Pfund-Monofil-Vorfach hielt dem Druck nicht mehr stand. Die Fenwick lag mit einem Mal wieder so leicht und nutzlos in seiner Hand, als sei sie aus Luft.

Er schaute die Böschung hinauf. Der Truck, Scheinwerfer an, stand im Schatten. Die Reflektionen auf der dunklen

Windschutzscheibe machten es unmöglich, ins Innere des Wagens zu sehen. Clete ging durchs flache Wasser zurück zu der Stelle, an der er wieder festen Boden betreten konnte, streifte seine Anglerweste ab und hängte sie an einen Felsen. Angel, Netz und Reuse legte er auf den Boden. Er griff nach seinem Porkpie-Hut, lüftete ihn und zog ihn etwas tiefer in die Stirn. Ein Blick auf seinen Wagen erinnerte ihn daran, dass seine .38er Smith & Wesson vorne im Handschuhfach lag. Clete ging zu dem kleinen Lagerfeuer, hockte sich nieder und schenkte dem dröhnenden Truck demonstrativ keine Beachtung. Er nahm die Kaffeekanne von der Glut, füllte seinen Becher, punktierte mit dem Armeemesser eine Dose Kondensmilch und goss sich einen Schuss ein. Nach einer Weile stand er wieder auf, wischte die Hände an der Hose ab und richtete seinen Blick zurück zum Truck. Er starrte unverwandt auf die Windschutzscheibe,

trank seinen Kaffee und rührte sich nicht vom Fleck. Seine Miene war freundlich, der Blick seiner grünen Augen fest.

Er trug ein graues Cordhemd und tiefsitzende Jeans, die ihre besten Tage bereits hinter sich hatten. Auf den ersten Blick gaben ihm seine mächtigen Arme und Schultern ein fast schon affenähnliches Aussehen, doch richtete er sich erst einmal auf, brachte seine Körpergröße die Proportionen wieder ins richtige Lot. Eine rosafarbene Narbe – in Farbe und Textur dem Flickzeug für Fahrradschläuche nicht unähnlich – verlief quer über die Augenbrauen. Die Narbe, kombiniert mit seinem überdurchschnittlich guten Aussehen, der jugendhaften Frisur und seiner körperlichen Fitness, erzeugte einen Kontrast, der bei der Damenwelt bestens ankam. Dass seine Kontrahenten diese Einschätzung nicht teilten, konnte ebenso wenig überraschen.